

## Operationsverfahren

Abhängig von Ihrem Tumor und weiteren relevanten Faktoren wird mit Ihnen das für Sie geeignete OP-Verfahren ausgewählt. In unserem Zentrum bieten wir alle OP-Techniken an. Viele Eingriffe des Magens und der Speiseröhre erfolgen ganz oder teilweise in minimalinvasiver Technik (Schlüssellochchirurgie). Hierzu dient auch unser moderner OP-Roboter.

## Postoperative Phase

Nach der Tumoroperation stehen die Genesung und die Heilung der Wunden im Vordergrund. Wir sorgen für eine adäquate Schmerztherapie und beginnen umgehend mit Krankengymnastik durch unsere Kollegen der Physiotherapie, denn die Mobilisierung ist ein wichtiger Bestandteil der Genesung. Zudem werden wir Sie von unseren Kollegen der Ernährungsberatung umfassend informieren lassen, denn der Körper muss sich an die neue Situation nach Magen- oder Speiseröhrenoperation erst gewöhnen. Die Kollegen der Psychosomatik helfen Ihnen bei der seelischen Bewältigung der Diagnose und der Therapiefolgen. Ihre Sorgen und Ängste können Sie jederzeit ansprechen und wir unterstützen Sie mit unserem interdisziplinären Team. Als Krebspatient steht Ihnen zudem eine Rehabilitation zu, welche wir gerne über unseren klinischen Sozialdienst organisieren. Die Kollegen helfen Ihnen auch bei der Organisation weiterer Hilfen für das häusliche Umfeld, sofern erforderlich. Ein großes Team arbeitet Hand in Hand für eine ideale Genesung.

Bei Entlassung erhalten Sie von uns einen Entlassungsbrief mit allen wichtigen Terminen und Informationen ihres stationären Aufenthaltes und der durchgeführten OP sowie einen Nachsorgekalender. In dem Nachsorgekalender werden alle weiteren Untersuchungen und Therapien dokumentiert.

## Wir sind für Sie da!



**Univ.-Prof. Dr. med. H.-J. Stein**  
Ärztliche Leitung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie und Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums



**Lucas Thumfart**  
Funktionsoberarzt und Koordinator des Magen- und Speiseröhrenkrebszentrums

**Klinikum Nürnberg | Nord**  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1  
90419 Nürnberg

## Terminvereinbarung

**Telefon:** 0911/398-2979

**Fax:** 0911/398-2193

**E-Mail:** [allgemeinchirurgie@klinikum-nuernberg.de](mailto:allgemeinchirurgie@klinikum-nuernberg.de)



# Klinikum Nürnberg

*Wir sind für Sie da!*



Viszeralonkologisches Zentrum

## Magen- & Speiseröhrenkrebs

### IMPRESSUM

Herausgeber: Klinikum Nürnberg

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg

Text & Gestaltung: Dr. med. univ. Julian Tank / Lucas Thumfart

Fotos: Klinikum Nürnberg

[www.klinikum-nuernberg.de](http://www.klinikum-nuernberg.de)



**P**ARACELUS  
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

## Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

bei Ihnen bzw. Ihrem Angehörigen wurde Magen- oder Speiseröhrenkrebs diagnostiziert? Mit diesem Faltblatt möchten wir Sie über die Erkrankung und die therapeutischen Möglichkeiten informieren. Als zertifiziertes Magen- und Speiseröhrenkrebs-Zentrum bieten wir Ihnen alle dargestellten Therapieoptionen an.

In Deutschland liegt die Rate der Neuerkrankungen für Magenkrebs bei ca. 15.000 und für Speiseröhrenkrebs bei ca. 6000 Menschen pro Jahr. Die Beschwerden sind meist uncharakteristisch. Typische Symptome sind eine Abnahme des Appetits und eine Abneigung gegen Fleisch. Begleitet werden diese Beschwerden von Gewichtsverlust und Schmerzen. Bei Tumoren der Speiseröhre treten, insbesondere in fortgeschrittenen Stadien, auch Schluckbeschwerden auf. Bei einem blutenden Tumor kann es zu Bluterbrechen oder schwarzem Stuhl kommen. Müdigkeit und Abgeschlagenheit können weitere Symptome einer Krebserkrankung sein.

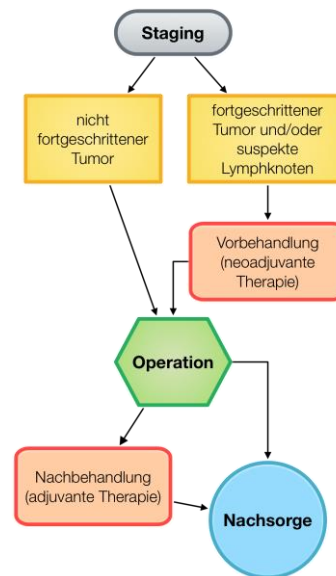
## Wie geht es nun weiter ...

In der Regel werden Sie nach Durchführung einer Magen- und Speiseröhren-Spiegelung (Endoskopie) mit dem histologischen Ergebnis der entnommenen Gewebeproben an uns überwiesen. Zur Planung der auf Sie zugeschnittenen individuellen Therapie benötigen wir zudem weitere Untersuchungen zur Abschätzung der Tumorausbreitung (Staging):

- Endoskopie und Biopsie (falls noch nicht erfolgt)
- Computertomografie von Brustkorb und Bauchraum
- eine endoskopische Ultraschalluntersuchung der Organwand (Endosonografie)
- Sonographie Abdomen und Leber
- ggf. eine Bauchspiegelung (Staging Laparoskopie) und Implantation eines Portkatheter

## Multimodales Therapiekonzept

Anhand des Staging können wir abschätzen, wie weit der Tumor in die Organwand eingewachsen ist, und ob eine Tumorabsiedelung (Metastasen) in Lymphknoten und/oder andere Organe stattgefunden hat. Auf Basis dieser Informationen wird für jeden Tumorpatienten ein individuelles und leitliniengerechtes Therapiekonzept erstellt.



Wir besprechen jeden Fall in unserer interdisziplinären Tumorkonferenz zusammen mit den Kollegen der Onkologie, Gastroenterologie, Radiologie und Strahlentherapie. Die Konferenz findet einmal in der Woche statt. Im Anschluss legen wir mit Ihnen ein auf Ihre Tumorerkrankung zugeschnittenes Therapiekonzept fest und leiten die multimodale Therapie ein.

Durch eine Vorbehandlung verzögert sich die Operation um mehrere Wochen, was zunächst verwundern mag. Doch dieses Konzept basiert auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und kann Ihre Heilungschancen verbessern.

Eine Vor- oder Nachbehandlung des Tumors wird bei uns im Haus durch die Kollegen der Onkologie bzw. Strahlentherapie durchgeführt, ist aber auch heimatnah möglich.

## Magenkrebs

Bei einem bösartigen Tumor des Magens ist neben der Eindringtiefe der Organwand auch die Lokalisation im Magen entscheidend dafür, ob der gesamte Magen oder nur ein Teil des Magens entfernt werden müssen.

Einige Frühstadien von Magenkrebs können unter Einhaltung strenger Kriterien endoskopisch, also über eine Magenspiegelung entfernt werden.

Die Vor- und Nachbehandlung bei Magenkrebs wird mittels Chemotherapie durchgeführt. Eine Strahlentherapie wird nur in seltenen Ausnahmen durchgeführt.

## Speiseröhrenkrebs

Die Entfernung des tumortragenden Anteils der Speiseröhre erfolgt in einem sogenannten „2-Höhlen-Eingriff“, da sowohl im Bauchraum als auch im Brustkorb operiert werden muss. Als neue Speiseröhre dient ein verkleinerter Magen (sogenannter Schlauchmagen) oder ein Teil des Dickdarms. In manchen Fällen erfolgt die Neuverbindung zwischen verbleibender Speiseröhre und Schlauchmagen am Hals.

Auch einige Frühstadien von Speiseröhrenkrebs können unter Einhaltung strenger Kriterien endoskopisch, also über eine Speiseröhrenspiegelung entfernt werden.

Die Vor- und Nachbehandlung bei Speiseröhrenkrebs wird mittels Chemotherapie in Kombination mit einer Bestrahlung durchgeführt.